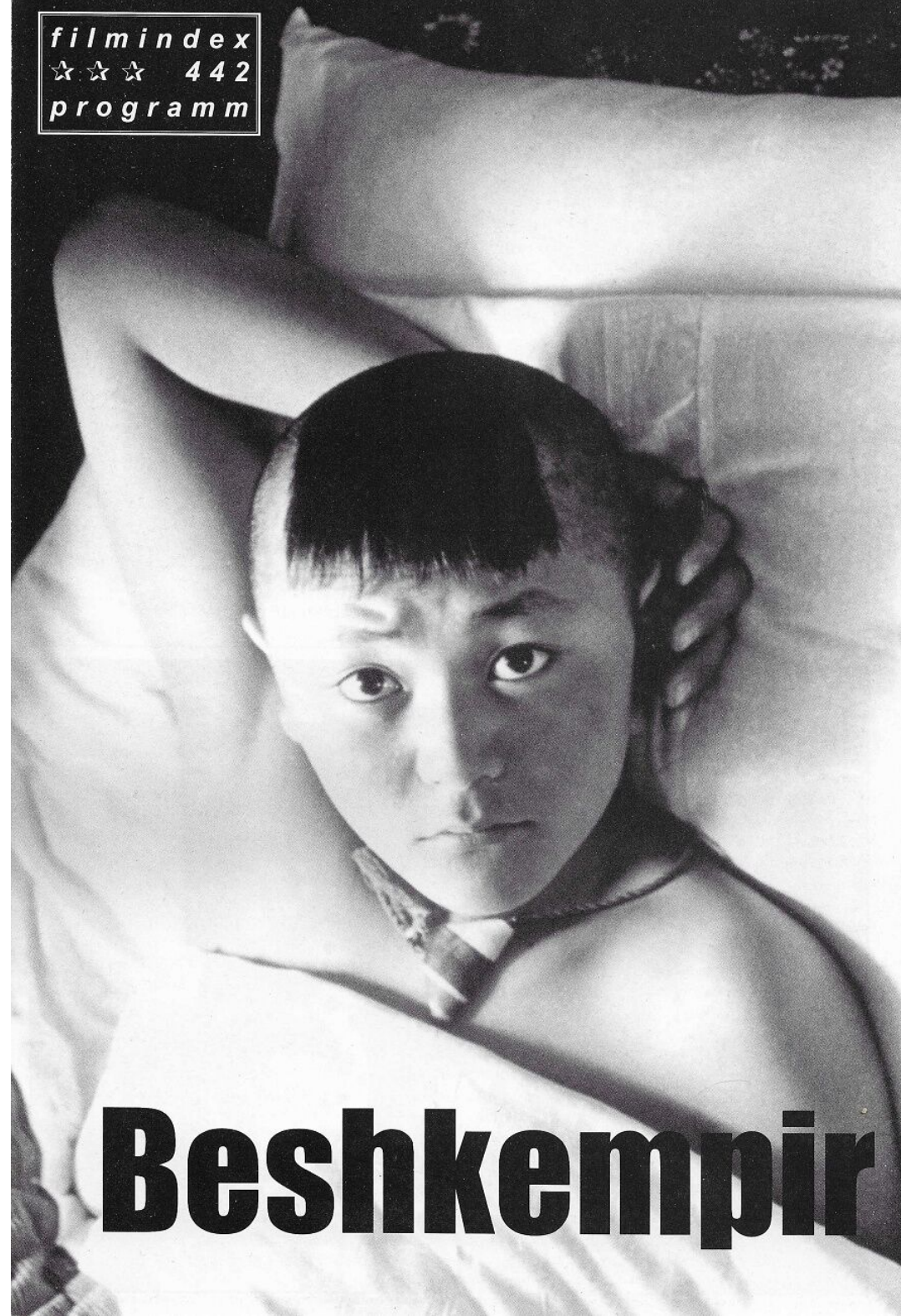
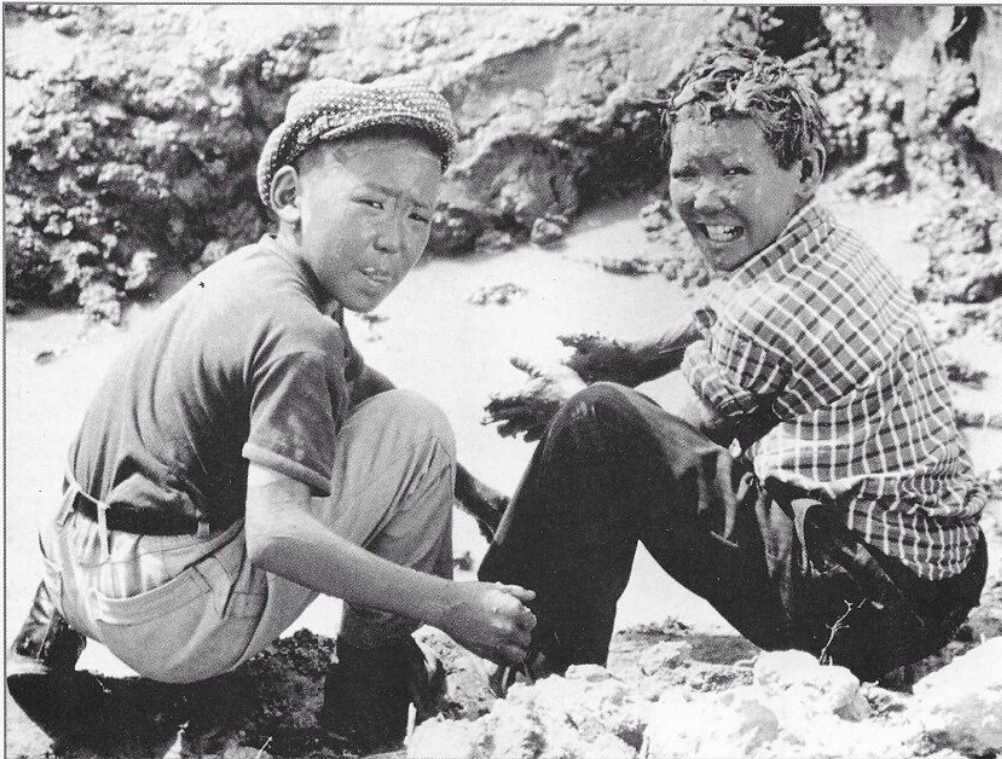


filmindex  
☆☆☆ 442  
programm



**Beshkempir**



# Beshkempir

## Darsteller

Beshkempir

Mirlan Abdykalykow

mit

Albina Imaschewa, Adyr Abdylkasymow,  
Bakyt Dshylkytschiew, Mirlan Tschynkodshiew  
Taalaj Mederow

## Stab

Regie  
Drehbuch  
Kamera  
Schnitt  
Musik  
Ton  
Ausstattung  
Produzenten

Aktan Abdykalykow  
Aktan Abdykalykow, Avtandil Adykulow, Marat Sarulu  
Hassan Kydyraliew  
Tilek Mabetowa  
Nurlan Nyschanow  
Bakyt Nijazaliew, Gauhar Sydykowa  
Emil Tilekow  
Irzbaj Alybaew, Tschedomir Kolar, Frédérique Dumas-Zajdela  
Marc Baschet

Kirgisistan/Frankreich 1998

35 mm, Farbe und Schwarzweiß, Länge 81 Minuten

Verleih: Stadtkino (Ö)

## Die Kindheit der Kunst Serge Kaganski über BESHKEMPIR

Aktan Abdykalykow filmt den Alltag eines abgelegenen Dorfes in Kirgisistan und setzt dabei seine eigenen Kindheitserinnerungen in Szene.

*Beshkempir*, wunderbar ausgewogen zwischen formaler Meisterschaft und Augenzeugenbericht einer kraftvollen Wirklichkeit, findet zurück zur Schlichtheit und den Tugenden eines ursprünglichen Kinos. Erzählt wird *Beshkempir* nicht in einer klassischen Abfolge von Ereignissen, sondern vielmehr als Reihe von Einakten und sukzessiven Zeitblöcken. "Ich mache Filme ohne Thema" erklärt der Regisseur. "Sie gehören vielleicht zu einem cinematographischen Genre, das man athematisch nennen könnte. Wenn man ein Drehbuch schreibt, versucht man, sich an eine traditionelle Linie zu halten; aber die Gefühle entstehen erst beim Drehen. Ich mag ein lebendiges Kino, das sich in dauernder Veränderung befindet; anders ausgedrückt, ich versuche nicht, ein Drehbuch mit Bildern zu illustrieren, auch wenn ich mich an eine minimale dramaturgische Linie halte. Die Montage ist ebenfalls ein wesentlicher Abschnitt. Um eine Analogie zu verwenden: es ist, als ob man Perlen auf eine Schnur fädelt. Aneinandergereiht bilden diese Perlen schließlich eine Kette, auch wenn jede Perle anders ist."

Der Film ist um eine Reihe solcher einander widersprechender und ergänzender "Perlen" angelegt: die Alten und die Jungen, die Beweglichkeit der lebhaften Burschen und die Starre der alten rituellen Gesten, der zentrifugale Wunsch eines Kindes, das seiner Familie nicht entkommen will, sondern statt dessen versucht sich vollkommen zu integrieren, seine Sehnsucht zur Gemeinschaft zu gehören... All das manifestiert sich in einem wiederkehrenden Motiv (der Erde) und durch Abdykalykows Inszenierung. Die Erde ist allgegenwärtig, kulturell und metaphysisch (die Gebete aus der ersten Szene - Vorstellung einer in ihren Praktiken verankerten Gemeinschaft) ebenso sehr wie materiell (die Dungkugeln; die Kinder, die im Schlamm baden oder aus Lehm einen Frauenkörper formen). Dennoch vermeidet der Film ethnographische Fleißaufgaben.

Über die Themen und den Kontext der Geschichte hinaus macht der Blick des Filmemachers staunen. Abdykalykow fand das ideale Gleichgewicht zwischen spontaner Aufzeichnung und ästhetischer Komposition: *Beshkempir* ist sowohl visuell als auch akustisch vollendet und erstickt in keinem Augenblick das Leben und die Präsenz des Gefilmten. Eines der Rätsel dieses Films in Schwarzweiß bilden die gelegentlichen Farbsequenzen, die sich weder durch Zeitsprünge, noch durch Traumpassagen erklären lassen.



## Inhalt

*Beshkempir* ist der Name eines kirgisischen Dorfjungen, der im Verlaufe der Handlung erfährt, daß er ein Adoptivkind ist. Der Name bedeutet "Fünf greise Frauen", er ist Widerspiegelung eines Rituals, das in der ersten Sequenz des Films dargestellt wird: Ein langer, aus bunten Stoffstücken zusammengefügter Teppich, auf dem die Frauen Platz nehmen, beten und das gefundene Kind der Erde weihen. Nach kirgischem Brauch stellt jedes Stoffstück des Teppichs die Erinnerung an einen verstorbenen Verwandten dar. Beshkempir befindet sich in der Blüte der Frühpubertät. Der Film zeigt den Alltag in einem Bauerndorf Zentralasiens. Man sieht Großmütter, die die rituellen heidnischen Gebete sprechen, Väter, die auf dem Feld arbeiten, Kinder, die die Welt entdecken, Streiche aushecken und ein Wanderkino unter freiem Himmel besuchen. Beshkempir erlebt die ersten sexuellen Regungen und er verliebt sich in ein hübsches Mädchen. Als Beshkempir erfährt, daß er ein Adoptivkind ist, wenden sich seine Freunde von ihm ab, und der Tod eines Familienmitglieds erzeugt schließlich eine weitere einschneidende Veränderung in seinem Leben.

## Aktan Abdykalykow über BESHKEMPIR

"Die Riten sind sehr traditionell, aber ich habe nichts Archaisches angestrebt. Diese Traditionen sind noch immer lebendig, sie gehören zum Alltag der Bauern von heute. Das mag unter gewissen Aspekten exotisch wirken, aber ich habe meine Geschichte in einem kleinen Dorf angesiedelt, und an solchen Orten versucht man Riten und Traditionen zu bewahren. Mir scheint, das ist bei allen Völkern so. Ich habe nie gedacht, das alles für einen westlichen Zuschauer zu filmen, soviel ist sicher. Die Kugeln, die die Großmütter kneten, sind aus Kuhdung, sie werden später zum Heizen verwendet. Ich wollte dieses Bild der Großmütter, die aus Scheiße etwas Gutes und Nützliches machen. Nur den Großmüttern gelingt es, den Anfang von Familiengeschichten zu sichern."

**November 1999**

**FILMINDEX \*\*\* PROGRAMM**

**S 10.- / DM 1,50**

Eigentümer, Herausgeber und Verlag - FILMINDEX A - 5723 UTTENDORF 301, Tel 06563-8407

Vertrieb - Neues Filmprogramm, A - 1010 Wien, Griechengasse 10

Für den Inhalt verantwortlich: Herbert Wilfinger, A - 5723 Uttendorf, Sonnrain 301

Gesamtherstellung: Walsedruck A - 6410 Telfs